

6 Medaillen in Stuttgart



Bild (privat)

von links: Leonie König, Laura König, Petra König (Trainerin), Sophia Kühle, Johanna Hasenmüller, Anne Leupold, Lilli König, Hannah Satow, Matthias Matmuja

Am vergangenen Wochenende richtete der SV Bad Cannstatt auf der heimischen 50m Bahn zum 39. Mal sein international besetztes Schwimmfest aus. Die acht Aktiven des SV Friedrichshafen erschwammen sich gegen hochkarätige Konkurrenz 6 Medaillen.

Auch in diesem Jahr war das Cannstatter Schwimmfest wieder eine Großveranstaltung zu der 55 Vereine knapp 800 Aktive gemeldet hatten, die an 2 regnerischen Tagen über 4000 Starts absolvierten. Von den 55 Vereinen waren 21 ausländische Schwimmclubs unter anderem aus Russland, Großbritannien, USA, sowie bis aus Südafrika und Neuseeland angereist.

Erfolgreichste Schwimmerin war Leonie König (Jg 00), die über 50m Brust in sehr guten 38,28 Sek. siegte und über 200m Brust Bronze gewann. Schwester Laura (Jg 98) war nach gerade überstandener Grippe noch nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte und konnte dennoch über die lange Bruststrecke (200m) den zweiten Platz erkämpfen. Ebenfalls einen zweiten Rang erreichte Hannah Satow (Jg 03) über 100m Schmetterling, über 50m und 100m Rücken schwamm sie jeweils hauchdünn am Podium vorbei und wurde jeweils Vierte. Brustschwimmerin Johanna Hasenmüller (Jg 96) schwamm sowohl über 100m als auch über 200m Brust aufs Podium und gewann jeweils Bronze. Lilli König (Jg 02), Sophia Kühle (Jg

01) und Anna Leupold (Jg 00) erschwammen sich gute Mittelfeldplatzierungen bei ihren Starts.

Matthias Matmuja (Jg 00), der einzige männliche Aktive des SVF bei diesem Wettkampf, wurde über die anstrengenden 200m Schmetterling knapp geschlagen Vierter und kam trotz hervorragender 33,06 Sek. über 50m Schmetterling nur auf Rang 6 in dem Klassefeld.

Bei nahezu allen Starts schwammen die Häfler Aktiven persönliche Bestzeiten und konnten sich so über viele Distanzen für die Württembergischen Jahrgangsmesterschaften in vier Wochen qualifizieren. Diese Erfolge waren dem intensiven finanziellen Einsatz der Eltern der Schwimmer und des SVF, zu verdanken, wodurch das zusätzliche Trainingslager am Rabenberg (Erzgebirge) möglich gemacht wurde. Die Trainingszeiten im heimischen Hallenbad in den Ferien wären nicht alleine ausreichend gewesen, um diese Ergebnisse zu erzielen. Die Aktiven hoffen, dass diese derzeit unbefriedigende Situation in der Zukunft wieder geändert werden kann.